

# Deutsche Geschichte.

## Vorzeit und Mittelalter.

### I. Die germanische Vorzeit (Urzeit).

#### 1. Land und Leute zur Zeit des Kaisers Augustus.

1. Das Land. Wo heute die Straßen und Gärten unserer Städte, die lachenden Fluren unserer Dörfer, die wohlgepflegten Forsten auf unsern Bergen, die fruchtbaren Wiesen und Marschen an unsern Küsten, Strömen und Flüssen sich ausbreiten: da war zur Zeit des Kaisers Augustus meist Urwald, Wildnis oder Sumpfgelände. Städte gab es noch nicht in unserm Lande, auch keine Eisenbahnen und Landstraßen; weder Telegraphenstangen noch Fabrikschornsteine ragten in die Luft. Nur selten traf der Wanderer auf Weidegrund und Viehherden, auf bestelltes Ackerland und menschliche Siedelungen. Unermesslich dehnte sich der wilde Wald, von keines Menschen Hand gepflegt. Mächtige Eichen, Buchen, Ulmen, Eschen, Ahorn und Linden wuchsen darin in buntem Wechsel, und neben Reh, Hirsch und Fuchs hausten dort Bären und Wölfe, Elentiere und Auerochsen; auf sonnigen Blößen und grasreichen Tristen weideten wilde Pferde, und in den Eichengründen wühlten Scharen wilder Schweine. In Tälern und Niederungen sammelte sich Wasser in reicher Fülle zu Bächen und Flüssen; niemand dämmte sie ein und regelte ihren Lauf; quer lagerte sich der alte, morsche Baumstamm ins Flußbett und drängte das Wasser seitwärts. So entstanden Sümpfe, Flußarme und Werder, wo Viber und Fischotter ihr Wesen trieben. Die Luft war rau und feucht in dem walddreichen Lande, und oft lagerte dichter Nebel auf Berg und Thal.

Viele Orts- und Flurnamen erzählen noch heute von dem Zustande unserer Heimat und unseres Vaterlandes zur Urzeit. Auf den Wald weisen hin die Namen mit lah, loh, liet, hard, wedel, holt, holz, horst, struht, stroht, wald, (z. B. Bilderslah, Mandelsloh, Burgwedel, Bodholt, Osterholz, Binnhorst, Eichstruht, Stroht, Bahrenwald usw.), sowie diejenigen, worin die Namen unserer Waldbäume vorkommen (Eikeloh, Bokeloh); auf die Tiere des Waldes die Namen mit Bär, bar, Wolf, wulf, Eber, Viber, bever u. a. (z. B. Barnen, Wulsten, Beverungen, Vebra u. a.); auf den ausgerodeten Wald die Namen mit rode, reut, rott, rath, roth, (z. B. Osterode, Bayreuth, Wendesroth, Madenrott, Gräfrath, Rott usw.). Von Sumpfland, Bruch und feuchter Niederung erzählen die Namen mit mar, mor, mer, riede, ried, sol, seul, söhl, sahl, siek, brook, bruch und von Fluskineln werth und werder (z. B. Geismar, Bothmer, Eilenriede,